

Die Reporterin auf der Spur des ewigen Lebens

Philipp Probsts vierter Band der Reporterinnen-Serie führt Selma ins Appenzellerland. Dort soll sie eine Reportage über die Wissenschaftlerin Fabienne Richemond schreiben, die in einer Alphütte das Elixier des ewigen Lebens entwickelt. Der Basler Autor hat wiederum eine süffige, spannende Geschichte geschrieben.

Selma steckt in einer Krise. Das Drama, das sie auf dem Piz Bernina im Engadin erlebt hat – nachzulesen im dritten Band «Gipfelkuss» –, lässt sie nicht los. Fast möchte sie den Beruf als Reporterin aufgeben. Doch dann schickt Jonas Haberer sie in die Ostschweiz: um Ferien zu machen und eine Reportage über die Wissenschaftlerin Fabienne Richemond zu schreiben, die im Appenzellerland forscht und kurz davor sein soll, das Geheimnis des ewigen Lebens zu lüften. Anfangs widerwillig, dann immer hartnäckiger taucht Selma tiefer in die Geschichte ein, bis sie selbst und ihre Familie in Gefahr geraten. Selmas Reporterinnenspürsinn ist wieder geweckt, und nach und nach kehrt auch ihre Lebenslust zurück. In ihr reift eine Entscheidung für die Zukunft, die nicht nur sie betrifft.

Selbst ein bisschen Appenzeller

Nach den erfolgreichen Romanen «Alpsegen», «Wölfe» und «Gipfelkuss» entdeckt Philipp Probsts Basler Reporterin nun die Kraftorte des Appenzellerlands und wandelt

auf den Pfaden der Naturheilerinnen, der Geister der Ahnen und Hexen. Das Appenzellerland ist Philipp Probst, der seit vielen Jahren in Basel lebt und als Bus-Chauffeur sowie als freier Autor arbeitet, nicht unbekannt: Er verbrachte die ersten zwei Jahre seines Lebens in Speicher. «Das Appenzellerland war schon lange eine Herzenssache für einen meiner Romane», sagt der 57-jährige. Selma und ihm habe es sehr gefallen im Appenzellerland. Philipp Probst reiste mehrmals in die Ostschweiz, um für die Geschichte zu recherchieren. «Faszinierend finde ich diese Hügellandschaft zwischen Bodensee und dem Säntis, der so mächtig thront.» Und besonders angetan haben es ihm die gastfreundlichen Menschen.

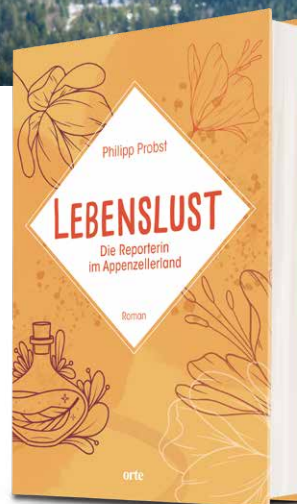
Tabuthema Sterben

In «Lebenslust» geht es auch um die Pharmaindustrie, ein Thema, dem Philipp Probst als Basler nahe ist. «Ich verfolge tagtäglich mit, wie die Pharmabranche boomt. Das ist okay, aber man darf und soll kritisch bleiben.» Schon in seinem



Philipp Probst auf dem Hochhamm.

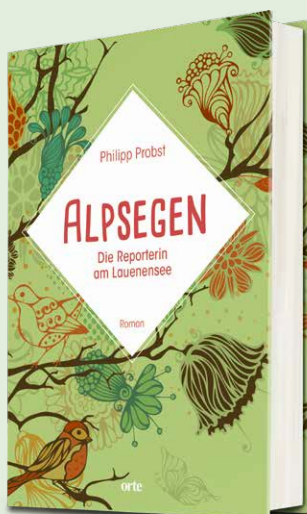
Bild: caw



Philipp Probst
Lebenslust
orte Verlag
288 Seiten, Fr. 38.–
ISBN 978-3-85830-304-2

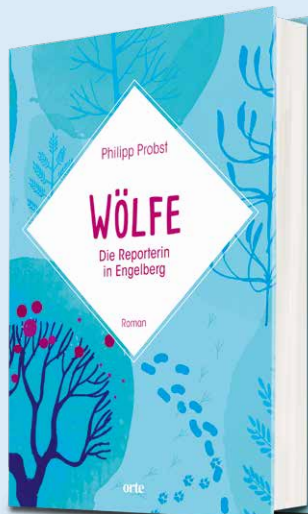
2013 erschienen Thriller «Die Boulevard-Ratten» (nur noch als E-Book erhältlich) rückte er die Pharmakonzerne in den Mittelpunkt des Geschehens. Diesmal hat er zusätzlich ein Tabuthema aufgegriffen: das Sterben. «Mich beschäftigt, wie die Gesellschaft damit umgeht. Man könnte meinen, Sterben

sei verboten», sagt der Autor. – Ja!, will man als Leserin oder Leser von «Lebenslust» am liebsten rufen. Denn was sich zwischen den Zeilen schon früh ankündigt, scheint sich gegen Ende des Buchs zu bewahren: Für einen der lieb gewonnenen Protagonisten sieht es gar nicht gut aus ...



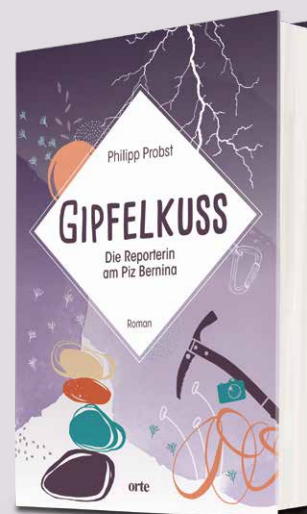
Philipp Probst
Alpsegen
238 Seiten, Fr. 34.–
ISBN 978-3-85830-266-3

orte Verlag



Philipp Probst
Wölfe
242 Seiten, Fr. 34.–
ISBN 978-3-85830-276-2

orte Verlag



Philipp Probst
Gipfelkuss
272 Seiten, Fr. 34.–
ISBN 978-3-85830-291-5

orte Verlag